KLIMABEIRAT RATINGEN

www.klimabeirat-ratingen.de

20.10.2026

Niederschrift
zur 80. öffentlichen Sitzung des Klimabeirates der Stadt Ratingen

am Donnerstag, den 15. Oktober 2026 um 19:00 Uhr
im Angersaal der Stadthalle (Schützenstraße 1 in 40878 Ratingen)

Folgende Personen haben an der Sitzung teilgenommen:

Vorstand des Klimabeirates
Ulrich Otte (sachkundiger Bürger), Thomas Frühbuss (InWest – Standortinitiative Tiefenbroich/West e.V.), Volkmar Schnutenhaus (Wohnungsgenossenschaft Ratingen eG), Anita Esper (Ortsarbeitsgemeinschaft der Verbraucher Ratingen e.V.), Dr. Arne Claussen (sachkundiger Bürger)

Mitglieder des Klimabeirates
Prof. Dr. Bert Wagener (Stadtverwaltung Ratingen), Jens Schmidt (Stadtwerke Ratingen GmbH), Mark Zimmermann-Hoge (Stadtwerke Ratingen GmbH), Dieter Koenemann (Bürgersolarberatung Ratingen), Kenny Weißgerber (InWest – Standortinitiative Tiefenbroich/West e.V.), Martin Kuhr (Fraktion SPD), Edgar Mählmann (Fraktion Bürger-Union), Edeltraut Bell (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen), Siegfried Aring (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen), Hildegard Boisserée-Frühbuss (Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen), Ina Bisani (Fraktion CDU), Arun Dasgupta (Fraktion CDU), Manfred Kleinen (Fraktion FDP), Helmut Schipmann (ADFC Ortsgruppe Ratingen), Victoria Vonderhorst (Jugendrat Ratingen), Tim Arnolds (Ratingen.nachhaltig e.V.), Alina Lenders (Ratingen.nachhaltig e.V.)

Gäste
Patrick Anders (Bürgermeister), Dr.-Ing. Mark Braun (Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft an der RWTH Aachen) und 32 weitere namentlich nicht bekannte Gäste.

Schriftführung
Lilia Paul (Stadt Ratingen)

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Klimabeirates, Ulrich Otte, eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste des Klimabeirates der Stadt Ratingen und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Die zur Sitzung versandte Tagesordnung wird ohne Gegenstimmen bestätigt.

Herr Otte greift das Thema der Sitzung auf und veranschaulicht anhand einer Auswertung der Temperaturentwicklung von 1970 bis 2026 die zunehmende Hitzebelastung in Ratingen. Die Darstellung zeigt die Entwicklung der Kenntage Tropennächte, Sommertage, heiße Tage und sehr heiße Tage und verdeutlicht insbesondere in den vergangenen Jahren einen deutlichen Anstieg. Vor diesem Hintergrund hebt Herr Otte die besondere Bedeutung der Hitzevorsorge hervor, die im Rahmen des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzepts der Stadt Ratingen eine hohe Priorität einnehmen sollte.

TOP 2 Grußwort des Bürgermeisters Patrick Anders

Der Bürgermeister der Stadt Ratingen, Herr Patrick Anders, begrüßt die Anwesenden und richtet einige Willkommensworte an sie. Dabei hebt er seine langjährige Verbundenheit mit dem Klimabeirat hervor und betont die Bedeutung dessen Arbeit für den Klimaschutz in Ratingen.

In diesem Zusammenhang verweist er auf das im Juli beschlossene Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept, welches ambitionierte Ziele und Maßnahmen formuliert. Deren Umsetzung stelle die Kommunen jedoch vor Herausforderungen und sei häufig mit Zielkonflikten verbunden. Als Beispiel nennt er die Umgestaltung von Schulhöfen: Einerseits sollen diese begrünt und entsiegelt werden, andererseits müssen sie weiterhin alltagstauglich und funktional gestaltet sein, um den Anforderungen des Schulalltags gerecht zu werden.

Die im Konzept formulierten Ziele seien daher bewusst realistisch gesetzt und an den bundesweiten Zielsetzungen ausgerichtet worden. Damit solle vermieden werden, dass unerreichbare Vorgaben zu Frustration führen.

Der Bürgermeister betont zudem, dass erfolgreicher Klimaschutz auf kommunaler Ebene nicht allein durch die Stadtverwaltung geleistet werden könne. Vielmehr seien alle Akteure gefragt. Die Stadtverwaltung kann jedoch mit gutem Beispiel vorangehen und so einen wichtigen Beitrag leisten.

TOP 3 Vortrag von Dr.-Ing. Mark Braun (Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft an der RWTH Aachen) zur Vorstellung des integrierten Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzeptes der Stadt Ratingen

Herr Braun stellt das Integrierte Klimaschutz- und Klimaanpassungskonzept der Stadt Ratingen vor, das am 14. Juli 2026 vom Rat der Stadt beschlossen wurde. Erarbeitet wurde das Konzept in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft (FiW) an der RWTH Aachen und der Gertec GmbH.

Zu Beginn erläutert Herr Braun die Betroffenheit der Stadt Ratingen durch den Klimawandel. Er geht auf den wissenschaftlich belegten Klimawandel und die Erkenntnisse aus Klimaprojektionen ein, die eine deutliche Erwärmung in der Zukunft aufzeigen. Dabei stellt er klar, dass die globale Erwärmung eindeutig durch menschliche Aktivitäten verursacht wird. Klimaprojektionen seien als Wenn-Dann-Beziehungen zu verstehen und nicht mit konkreten Vorhersagen gleichzusetzen. Inhaltlich behandelt er insbesondere die Themen Temperatur und Hitze sowie Niederschläge und Starkregen. Insgesamt seien sowohl Europa als auch Deutschland überproportional vom Klimawandel betroffen.

Anschließend greift Herr Braun das bisherige Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2017 auf, das ausschließlich den Klimaschutz behandelte. Er hebt den Mehrwert des nun vorliegenden integrierten Konzepts hervor, das Klimaschutz und Klimaanpassung gemeinsam betrachtet. Die Klimaschutzziele orientieren sich an den bundesweiten Vorgaben und sehen eine Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 vor.

Bei der Klimaanpassung sei die Festlegung konkreter Ziele schwieriger, da sich die Auswirkungen des Klimawandels – beispielsweise Hitze, Starkregen und Stürme – auf unterschiedliche Weise zeigen. In verschiedenen Forschungsprojekten würden derzeit geeignete Indikatoren entwickelt; einheitliche Zielsetzungen hätten sich bislang noch nicht etabliert. Bei der Formulierung der Ziele habe man sich daher an der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt orientiert, in der bereits qualitative Zielsetzungen und strategische Ziele festgelegt worden seien.

Als Vorteil der Klimaanpassung hebt Herr Braun hervor, dass entsprechende Maßnahmen unmittelbar vor Ort wirken. Gleichzeitig betont er, dass sowohl beim Klimaschutz als auch bei der Klimaanpassung die Untätigkeit langfristig die höchsten Kosten verursache.

Abschließend stellt Herr Braun den Maßnahmenkatalog mit seinen fünf Handlungsfeldern vor: Mobilität, Effizienzsteigerung, Erneuerbare Energien, Hochwasser- und Starkregenvorsorge und Hitzeprävention. Die einzelnen Handlungsfelder und Maßnahmen veranschaulicht er anhand ausgewählter Beispiele.

TOP 4 Verschiedenes

Ausgehend von den Erkenntnissen des Fachvortrags diskutiert der Klimabeirat gemeinsam mit den Gästen verschiedene Maßnahmen und Herausforderungen im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung in Ratingen.

Ein Thema ist die zukünftige Nutzung des Gasnetzes und die Frage, wann dieses in Ratingen stillgelegt werden soll. Darüber hinaus wird die Wirtschaftlichkeit von Batteriespeichern thematisiert. Aufgrund des deutlichen Preisverfalls werde deren Einsatz zunehmend wirtschaftlich attraktiv. In diesem Zusammenhang wird auf einen geplanten Vortrag der Stadtwerke zum Thema Großspeicher im Jahr 2027 verwiesen.

Ein weiterer Diskussionspunkt sind Zielkonflikte in der Stadtentwicklung, insbesondere zwischen der Nachverdichtung und dem notwendigen Hitzeschutz. Auch das Potenzial des zirkulären Bauens wird anhand eines Beispiels erläutert. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass die Umsetzung derzeit vor allem bei Leuchtturmprojekten realistisch sei. Die Einhaltung geltender DIN-Normen und weiterer baulicher Anforderungen könne die Anwendung zirkulärer Bauweisen im Standardbau erschweren.

Im Bereich der Klimaanpassung werden zudem die Themen Starkregen und Hochwasserschutz angesprochen. Dabei wird auf die Niederlande verwiesen, die bei der Bewältigung dieser Herausforderungen bereits weiter seien.

Ein Schwerpunkt der Diskussion ist die zunehmende Bedeutung der Kühlung während Hitzeperioden. Herr Otte betont die Notwendigkeit von Klimaanlagen, welche möglichst mit selbst erzeugtem Photovoltaikstrom betrieben werden. Es wird hervorgehoben, dass insbesondere in vulnerablen Infrastrukturen wie Krankenhäusern, Kindertagesstätten und Schulen langfristig nicht vollständig auf aktive Kühlung verzichtet werden könne. Angesichts der ausgeprägten Hitzeperioden, wie sie 2026 aufgetreten sind, reichten passive Maßnahmen wie Begrünung und Verschattung allein nicht aus. Ergänzend werden die Vorteile von Lüftungsanlagen in Kombination mit Erdwärme und Kältenetzen erläutert.

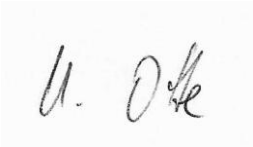
Herr Prof. Dr. Bert Wagener stellt bereits erzielte Fortschritte der Stadt Ratingen im Klimaschutz und in der Klimaanpassung vor. Als Beispiel nennt er die weitgehende Umstellung der städtischen Fahrzeugflotte auf Elektromobilität.

Im weiteren Verlauf wird die Frage diskutiert, welche Auswirkungen eine weltweite Treibhausgasneutralität auf die Entwicklung des Klimawandels hätte. Herr Braun erläutert, dass die Folgen des Klimawandels auch nach Erreichen der Treibhausgasneutralität zunächst noch über Jahrzehnte spürbar blieben. Erst im weiteren Verlauf, etwa ab der Mitte des Jahrhunderts, könnten sich positive Veränderungen deutlicher zeigen. Dies sei auf die zeitverzögerte Reaktion des Klimasystems zurückzuführen, unter anderem aufgrund langfristiger Speicherprozesse in den Ozeanen.

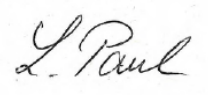
In diesem Zusammenhang werden auch natürliche und technische Klimasenken thematisiert. Es wird jedoch betont, dass zunächst die Erreichung der Treibhausgasneutralität im Vordergrund stehen müsse. Als historisches Beispiel für erfolgreiche internationale Umweltpolitik wird die schrittweise Beseitigung der FCKW-Emissionen seit den 1980er-Jahren angeführt.

Abschließend werden mögliche Themen für die Sitzungen im Jahr 2027 gesammelt. Als Vorschläge werden insbesondere Geoengineering sowie Hochwasserschutz genannt.

Die nächste Sitzung des Klimabeirats findet am **04. März 2027** in der Stadthalle (Angersaal) statt.



gez.
Ulrich Otte
(Vorsitzender des Klimabeirates)



gez.
Lilia Paul
(Klimaschutzmanagerin)